

**II-9491** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

**Nr. 4665 A**

**1993 -04- 21**

**ANFRAGE**

der Abgeordneten Böhacker, Rosenstingl, Apfelbeck, Meisinger  
und Kollegen  
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend strafrechtliche Verurteilung von Austrian Industries-Vorstand Peter Strahammer  
und Manager Kurt Helletzgruber

Am 21.1.1992 wurde durch den Obersten Gerichtshof die Verurteilung von Ex-VOEST-Generalsekretär Strahammer und Manager Helletzgruber wegen Neutralitätsgefährdung und von Strahammer überdies wegen Verleitung zur Beweisaussage bestätigt. Strahammer ist heute Vorstandsmitglied und Helletzgruber leitender Angestellter der Austrian Industries.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr als Eigentümergevertreter folgende

**A n f r a g e :**

1. Wie ist es möglich, daß eine strafrechtlich verurteilte Person einen Vorstandsposten in der verstaatlichten Industrie bekleiden darf?
2. Erscheint es Ihnen für das Image der österreichischen verstaatlichten Industrie vor allem auch im internationalen Vergleich wünschenswert, wenn strafrechtlich verurteilte Personen als Vorstand oder leitender Angestellter auftreten?

3. Wie hoch beliefen sich die Vorschüsse der einzelnen Unternehmungen für die Verteidigerkosten?
4. Zeitungsmeldungen zufolge soll die Gesamtsumme über 40 Millionen Schilling liegen, stimmt dieser Betrag?

Im September 1989 versicherte der damalige Verstaatlichtenminister Rudolf Streicher, daß die bevorschußten Anwaltskosten für den Fall eines Schuldspruches an die VOEST zurückgezahlt werden müssen ("Sozialistische Korrespondenz" vom 28.9.1989 in der Beilage).

5. Wurden diese Beträge bereits zurückgezahlt?
6. Wenn nein, werden diese Kosten im Interesse der Republik und des österreichischen Steuerzahlers zumindest von den verurteilten Personen rückgefordert?

Wien, am 21.4.1993  
DVR:0717193

- 13 -

~~IN DEN NACHRICHTEN DER ZEITUNG~~

VOM 28. September 1989

STREICHER: /Rudolf Streicher/ P. 12 /Noticum /Luzer /UnB /C. C. /HrF /  
 Streicher/Nürnberg/Verstaatlichtenbericht/Nationalrat  
 M-402 /W. K. /W. C. /Strahammer /Muc2 A /Koch /Muc2 /Wuc1 //

STREICHER: VOEST-VORSTAND IST ARBEITSAFÄHIG

(SK.) Verstaatlichtenminister Rudolf Streicher ging in seiner Wortmeldung Donnerstag im Nationalrat auf die Vorwürfe des Grünen Abgeordneten Pilz ein. Pilz hatte Streicher vorgeworfen, er sei der Pate der Waffenschieber und des Noricum-Skandals. "Ich weise das in aller Ruhe und in aller Form zurück", sagte Streicher.

Den angeklagten Managern seien die Anwaltskosten bevoorschusst worden, weil sie darauf einen Rechtsanspruch hätten. Für den Fall eines Freispruches trage diese Anwaltskosten die VOEST, für den Fall eines Schuldspruches müßten diese Vorleistungen an die VOEST zurückgezahlt werden, betonte der Verstaatlichtenminister. Zu den Vorwürfen, daß Strahammer nun in den Edelstahlbereich einziehen werde, sagte Streicher, daß er davon nichts gewußt habe. Was die Beschäftigung Kochs bei Steyr-Daimler-Puch betreffe, sei er, Streicher, dafür nicht zuständig, "der ist außerhalb meines Einflusses".

Im Übrigen verwies der Verstaatlichtenminister auf die hervorragenden Betriebsergebnisse der VOEST: "Der Ergebnisverlauf der VOEST war nie so gut wie in den vergangenen beiden Jahren. Der Vorstand ist arbeitsfähig und hat hervorragende Arbeit geleistet."

Nürnberg: /Rudolf Streicher/ P. 12 /Luzer /RSD /Streicher /Muc1 /Muc2 /  
 Nürnberg: Angriffe von Pilz müssen Nachspiel haben  
 ----- :Noticum /HrF + //

Die ungeheuerlichen Angriffe von Pilz auf den Verstaatlichtenminister müßten ein Nachspiel im Sinne der Geschäftsordnung des Nationalrates haben, forderte SPÖ-Abgeordneter Rudolf Nürnberg. Die überwiegende Mehrheit der Abgeordneten werde sich hinter Streicher stellen, hinter jenen Minister, "der uns den erfolgreichsten Verstaatlichtenbericht seit vielen Jahre geliefert hat", sagte Nürnberg.